

Gemeinde Bote

Evangelische Kirchengemeinden Gelnhausen, Haitz und Höchst
Ausgabe Nr. 510 • Juni - August 2004



Sommerferien
Urlaub - die schönste Zeit im Jahr
Bischofswort zum Sommerurlaub

Gemeindefeste in Gelnhausen und Haitz
Kerb in Haitz
Lesetipps für die Urlaubszeit

Evangelische **Kirchengemeinde**
Marienkirche Gelnhausen



03 Editorial

04 Bischofswort zum Sommerurlaub

Eine Zeit, sich zu öffnen

05 Als das Heilige Grab auf Reisen ging

06 Lesetipps für die Urlaubszeit

Bücher für Jung und Alt

08 Besinnung

08 Auf der Suche nach Verwandlung

09 Freude und Trauer

10 Kirchenmusik

10 Jazz 'N Church

10 Konzert der Jugendkantorei

11 Kinderchöre in der Marienkirche

Inhalt

12 Jugend

12 Von Langeweile keine Spur

13 Fahrt nach Taizé

14 Urlaub für pflegende Angehörige

14 Nimm eine Auszeit!

15 Dank an Heiner Haldy

16 „Jahresurlaub“ einmal anders

16 Diakonisches Jahr

17 Partnerschaftsprojekte der Gemeinde

17 Bechem / Ghana

17 Nadeshda / Weißrussland

18 Veranstaltungstipps / Adressen

18 Veranstaltungs-Kalender

20 Gottesdienstplan

„Im Alltag habe ich selten Zeit zu lesen. Da kommt der Urlaub gerade recht. Ein gutes Buch ist bei mir immer im Gepäck. Hier einige **Lesetipps für die Urlaubszeit (Seite 6 - 7).**“

Stefanie Bock



„Wer pflegebedürftige Angehörige zuhause versorgt, gelangt auch einmal an seine Grenzen. Darum: **Nimm eine Auszeit! (Seite 14 - 15)** Die Pflegekassen beteiligen sich an den Vertretungskosten.“

Lutz Heil



„Ich habe mich für ein **diakonisches Jahr in Dänemark (Seite 16)** entschieden. Ein Jahr im Ausland bedeutet für mich, viele Erfahrungen zu sammeln und selbständiger zu werden. Zusammen mit Freiwilligen aus anderen Ländern werden wir in verschiedenen sozialen Einrichtungen arbeiten.“

Katharina Suntheim



Impressum:

Herausgeber: Die evangelischen Kirchengemeinden Gelnhausen und Haitz / Höchst.

Redaktion: Stefanie Bock (sk), Wolfgang Christ (cw), Martina Kailing (mk), Werner Röhm (wr), Rainer Schomburg (rs), Alex Schopbach (as), Hartmut Winkler (hw)

ViSdP: Uwe Steuber (us), Braugasse 8, 63571 Gelnhausen

Titelfotos: Archiv

Layout: Steuber, Bock, Schomburg, Winkler

Druck: Lautertal-Druck, Lautertal; Auflage: 3.500

Nächste Ausgabe: September 2004

Redaktionsschluss: 23.7.2004

Spendenkonto:

(Zweckangabe) - Konto-Nr. 37767, Kreissparkasse Gelnhausen, BLZ 507 500 94

Editorial



Sommer, Sonne, Urlaubszeit. Unter diesem Motto wird es in wenigen Wochen wieder unzählige Menschen in die Ferne ziehen. Manche gehen auf Entdeckungsreise in fremden Ländern und Kulturen. Andere bevorzugen die vertrauten und altbekannten Orte der Erholung. Die Auswahl der Reiseziele ist bei jedem unterschiedlich. Doch ein Bedürfnis ist bei allen gleich: Erholung und eine stressfreie Zeit soll es sein. Endlich dem Alltag mit all seiner Arbeit entfliehen können. Und tatsächlich: Ruhe und Entspannung sind wichtige Phasen im Rhythmus des Lebens. Wer sie übergeht, kommt schnell an die Grenzen seiner Kräfte. Doch wie leicht kann auch der Urlaub zum Stressfaktor werden?! Die aktuelle Ausgabe des Gemeindeboten greift das Thema Urlaub in vielfältiger Weise auf und gibt Ihnen einige Anregungen und Tipps für die „schönste Zeit im Jahr“. So stellen wir Ihnen bei den Lesetipps neue Bücher vor, die Sie mit ins Gepäck packen sollten.

Wer nicht in den Urlaub fahren kann, weil er zu Hause einen Angehörigen zu pflegen hat, mag den Bericht über die Kurzzeitpflege mit besonderem Interesse nachlesen. Und wer sein Urlaub mit sozialem Engagement verbinden möchte, findet Hinweise zum Freiwilligen Sozialen Jahr sowie zu den Partnerschaften

unserer Kirchengemeinde. Und dass Pausen und Ruhezeiten auch eine religiöse Dimension haben, davon erfahren Sie in der Besinnung.

Sie merken: mit dieser Ausgabe liegt uns Ihr Wohl in der kommenden Ferienzeit ganz besonders am Herzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erholsame, ereignisreiche und gesegnete Zeit - egal ob in der Ferne oder zu Hause. Und natürlich viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schomburg'.

Pfarrer Rainer Schomburg



Bischofswort zum Sommerurlaub:

Eine Zeit, sich zu öffnen

Dr. Martin Hein ist
Bischof der
Evangelischen
Kirche von
Kurhessen und
Waldeck

„Die schönsten Wochen im Jahr“ – so werden die vor uns liegenden Ferien- und Urlaubswochen bezeichnet. Ob es wirklich so kommen wird, kann man kaum vorhersagen. Ich freue mich auf jeden Fall auf meinen Urlaub.

Wie aber können Ferientage tatsächlich schön und erfüllend sein? In der Bibel finden wir zum Thema Urlaub vordergründig wenig. Das braucht nicht zu wundern: Zu biblischen Zeiten prägte im Wesentlichen die Landwirtschaft den Alltag der Menschen; und auch heute ist Freizeit für Bauern und ihre Familien ein knappes Gut.

Doch es lassen sich in der Bibel Anhaltspunkte dafür finden, wie Erholung aussehen kann. Gleich im ersten Kapitel der Bibel, im Bericht von der Schöpfung, erfahren wir: Gott schuf die Welt in sechs Tagen „und ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken, die er geschaffen hatte“ (1. Mose 2, Vers 2). Schaffen, Arbeiten, aber zugleich auch Ruhen – dafür steht Gott. Und was Gott auszeichnet, das soll der Mensch ebenso tun: Zur Arbeit gehört die Ruhe hinzu.

Diese alte biblische Einsicht ist in unseren Tagen höchst aktuell: Unsere Arbeit ist ein wichtiger Teil unseres Lebens; sie ist aber der letzte Zweck unseres Daseins. Wir sollen tätig

sein; doch die Arbeit darf uns nicht beherrschen. Es ist ein Irrtum zu glauben, ein voller Terminkalender ergäbe ein sinnerfülltes Leben. Zum Rhythmus der Woche gehört die Erholung. Deshalb gibt es den Sonntag – Gott sei Dank. Die Urlaubszeit, ganz gleich, wie lang sie dauert, verstehe ich in gewisser Weise als Fortsetzung des Sonntags. Auch der Urlaub hilft uns, zur Ruhe zu kommen. Wie Gott ruhte, davon erfahren wir aus der Bibel nichts Genaues. Und so steht uns eine breite Palette offen, wie wir den Sonntag und wie wir den Urlaub verbringen können. Ich sehe die größte Chance darin, dass wir uns jenseits des Alltagstrotts am Sonntag und im Urlaub öffnen: den Menschen um uns wie auch neuen Begegnungen und Eindrücken – ob in der näheren Umgebung oder in der Ferne. Dies kann Körper, Geist und Seele gleichermaßen stärken. Sonntag und Urlaub sind aber vor allem eine gute Gelegenheit, sich Gott zu öffnen – durch den Gottesdienst, den Besuch von Kirchen genauso wie im Achten auf Gottes Schöpfung. Die Schöpfung ist Zeichen der Güte Gottes, genau so wie die Zeit der Ruhe: Beides hat uns Gott gegeben.

Wer glaubt, um etwas zu erleben, müsse man nur weit genug verreisen, irrt. Auch vor den Toren Gelnhausens gibt es noch manch schönen Ort zu entdecken. So zum Beispiel auf dem reformierten Friedhof in Bad Homburg (Taunus).

Als das Heilige Grab auf Reisen ging ...

Im Mittelalter waren Christen von dem Wunsch erfüllt, dem Ort der Kreuzigung und Auferstehung Jesu möglichst nahe zu kommen. Wer sich die Reise leisten konnte, machte sich auf den Weg ins Heilige Land, nach Jerusalem. Zu Hause schufen die Gläubigen Nachbildungen des Heiligen Grabes als eine Verbindung zur zentralen Geschichte des christlichen Glaubens. Ein Heiliges Grab aus gotischer Zeit befand sich auch an der Nordseite des die Marienkirche einst umschließenden Friedhofs. Den Auftrag zum Bau eines Heiligen Grabes hatte 1490 ein Gelnhäuser Tuchhändler und Ratsherr nach seiner Pilgerfahrt gegeben. Der Quaderbau sollte all jenen als Andachtsstätte dienen, die nicht nach Jerusalem reisen konnten.

Als die Leipziger Straße 1825 erweitert werden sollte, war das Heilige Grab schlichtweg im Weg. Kurzerhand ordneten die Stadtväter gegen den Widerstand von Bürgern und Pfarrern den Abriss an. „Die auf dem hiesigen Pfarrkirchhofe befindliche Steinmasse, welche für die Nachbildung des Heiligen Grabes ausgegeben wird, hat nicht den mindesten materiellen und

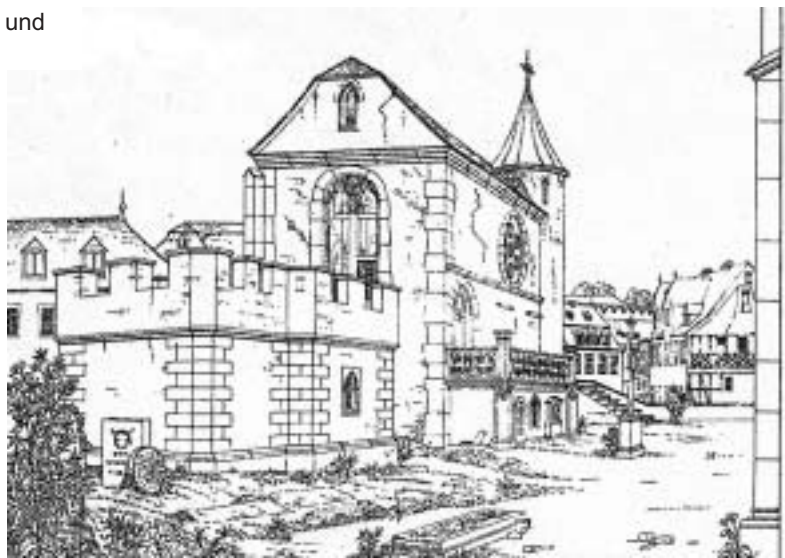
ebenso wenig architektonischen altertümlichen Wert“, so das vernichtende Ergebnis eines damaligen Gutachtens.

Landgraf Friedrich VI. Joseph von Hessen-Homburg sah dies anders und kaufte das Grab für 500 Gulden. In Bad Homburg ließ er die Nachbildung des Grabes Jesu wieder aufbauen. Dort steht seitdem das 3,60 Meter hohe Gebäude auf dem reformierten Friedhof. Es geriet in Vergessenheit bis die Erlöserkirchengemeinde es vor knapp drei Jahren „wiederentdeckte“ und für rund 70.000 Euro renovieren ließ. Das Gebäude wurde trocken gelegt, das Dach gedichtet und eine Birke aus dem Inneren entfernt.

Die Bad Homburger wollen nun das aufwendig restaurierte Heilige Grab als Kulturdenkmal präsentieren und den Ort als Begrungsstätte nutzen. Die Gemeinde will dazu beitragen, dass der Gedanke an einen „Ersatzort“ für die, die nicht nach Jerusalem reisen können, wiederbelebt werde.

sk

Das Heilige Grab an der Gelnhäuser Marienkirche (1825 abgerissen)





Was im Alltag zu kurz kommt:

Lesetipps für die Urlaubszeit Bücher für Jung und Alt

Clemens Bittlinger: Du bist bei mir.
Brunnen-Verlag, 63 Seiten, 14,95 Euro.

Viele Jugendliche können mit Themen wie Kirche oder Glauben nur noch schwer etwas anfangen. Eine vorgeprägte Sprache oder kaum mehr nachvollziehbare Rituale versperren oft den Zugang. Eröffnen will ihn nun „Pop-Pfarrer“ Clemens Bittlinger. In seinem ästhetisch reizvoll gestalteten Band "Du bist

bei mir" geht er von der Lebenswirklichkeit der Jugendlichen, ihren Ängsten und Zweifeln aus und spürt ihren Fragen nach - auch der, ob es Gott überhaupt gibt oder wie man die richtige Berufswahl trifft. Seine Botschaft: Glaube und Christsein kann spannend, fröhlich und absolut hilfreich sein.

Thomas Weiser: Seufzerbibel
Kreuz-Verlag, 93 Seiten, 5 Euro.

Okay, in der Urlaubszeit sollte man eigentlich keinen Grund zum Seufzen haben, aber zum einen kann man sich da nie so sicher sein und zum anderen ist der Urlaub ja auch bekanntlich irgendwann vorbei. Im Leben gibt es einfach Momente, bei denen einem nichts anderes einfällt, als einen Seufzer von sich zu geben. Doch dabei muss es nicht bleiben,

denn nun gibt es zahlreiche hilfreiche Verse aus der Bibel vereint in einer „Seufzerbibel“. Herausgeber Thomas Weise verspricht, dass das kleine Büchlein sofort hilft. Und wer fühlt sich nicht getröstet, wenn er unter dem Stichwort „Bürokratie“ Paulus' Tipp „Sei geduldig gegen jedermann“ findet.





*Stephan Wahl:
Aljoscha. Geschichten von Gottes kleinem Lieblingsengel
beerenverlag, 96 Seiten, 9 Euro*



Nichts macht Aljoscha mehr Spaß als das Leben der Menschen ein wenig aufzumischen. Gelegenheit dafür gibt es genug. Zum Beispiel dann, wenn die Menschen wieder einmal gestresst von Termin zu Termin hetzen, sich wichtiger nehmen als sie eigentlich sind und vergessen, was wirklich im Leben zählt. Aljoscha ist übrigens kein kleiner frecher Schuljunge, sondern ein Engel. Aljoscha ist aber kein Engel, der in seinem weißen Kleid auf einer Wolke sitzt und schweigend die Erde betrachtet. Aljoscha ist ein Engel, der auch mal schlecht gelaunt ist, streiten will und manchmal nicht weiter weiß. Und vor allem: Aljoscha liebt es die Erde zu besuchen. Dabei hat er vieles über die Menschen erfahren. Gemeinsam mit ihnen erlebt er schöne, aber auch schwere Momente, spannende Abenteuer, aber auch den tristen Alltag. Dabei hat Aljoscha begonnen sich seine Gedanken zu und über die Menschen zu

machen. Und weil der kleine Engel mitunter nicht verstehen kann, warum die Menschen manchmal ohne nachzudenken drauf losreden, aus Verbitterung intolerant sind, über andere urteilen ohne deren Geschichte zu kennen oder wieder einmal vergessen, dass der Himmel ökumenisch ist, versucht er ihnen immer wieder zu helfen. Aljoscha deckt dabei vieles im Umgang der Menschen untereinander auf, was man auf den erste Blick schnell übersieht. Doch trotz allem läßt der katholische Theologe und Sprecher beim „Wort zum Sonntag“ Stephan Wahl Aljoscha immer einen kleinen spitzbübigen Engel sein, der niemals altklug und belehrend über die Erde streift. Wahls 25 kurze Geschichten um Gottes Lieblingsengel Aljoscha sind ein humorvolles, aber auch ein mit einem Augenzwinkern versehendes nachdenklich machendes Leseerlebnis für Leser aller Generationen.

sk

Kurz notiert: Die Alte Nikolaikirche auf dem Frankfurter Römerberg hat einen Kinderkirchenführer herausgegeben. Das Büchlein ist zwar nur vor Ort zu erhalten, doch es lohnt sich. Geleitet vom Namenspatron der Kirche gehen die Kinder auf eine Entdeckungsreise durch die älteste evangelische Gemeindekirche Frankfurts.



Besinnung:

Mach dich auf die lange Reise ... Auf der Suche nach Verwandlung

Ein Beitrag von
Pfarrer Uwe Steuber

TUI, Neckermann, terramar, Kreuzer und wie die Reiseveranstalter noch heißen mögen - sie alle produzieren dicke Kataloge, um uns das Reisen schmackhaft zu machen. Reisen ist heute zu einem ökonomischen und kulturellen Faktor in unserem Leben geworden, der nicht zu unterschätzen ist. In jedem Jahr sind 800 Millionen Menschen auf Urlaubsreisen unterwegs. Bei uns Deutschen stehen die Ausgaben für Reisen auf Platz drei gleich hinter Lebensmitteln und Wohnen.

„Warum reisen wir?“, fragt der Schweizer Schriftsteller Max Frisch in seinem Tagebuch. „Weil“, so antwortet er, „wir so erfahren, was uns in diesem Leben noch möglich ist.“ Früher waren es Feste und religiöse Rituale: da konnte sich jeder verkleiden und das sein, was er sonst nie war. Heute hat das Reisen eine wesentliche Funktion solcher Feste übernommen. Der Reisende realisiert durch seine Reise einen Teil seines nicht gelebten Lebens. Er sucht die Kontrasterfahrung zu seinem Alltag, den Tapeetenwechsel, den eine fremde Umgebung verspricht. Er sucht die Erfahrung der Verwandlung.

Damit hängt es zusammen, dass das Reisen und Unterwegssein immer schon für religiöse Deutung offen war. Es beginnt im ersten Buch der Bibel mit dem Auftrag Gottes an Abraham: „Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.“ Und es endet in der

Bibel mit dem Ausblick auf das neue Jerusalem als Ziel der Reise. Das ist der Ort, wo Gott selbst unter den Menschen wohnen wird, wo keine Tränen fließen und kein Tod mehr sein wird.

Damit beschreibt die Bibel einen Bogen, der einer Reise nicht nur ähnelt, sondern als Reise des Menschen und der Menschheit durch die von Gott gegebene Zeit verstanden werden muss. Wie schon bei der Abrahamreise, so begegnen dabei immer wieder die selben drei Schritte: Aufbruch, Wandlung und Neubeginn.

Jesus selbst war nicht nur ein Wanderprediger, für den unterwegs zu sein so typisch war, dass er nicht wusste, wo er sein Haupt hinlegen sollte. Er deutete seinen theologischen Auftrag sogar im Bild der Reise: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Die Pilgerreisen des Mittelalters stellen die enge Verbindung zwischen Religion und Reisen konkret dar: Jerusalem, Rom, Santiago de Compostela. Auch heute noch und heute wieder ziehen diese Orte Millionen von Menschen an. Der Bruch mit dem Alltag zu Hause dient dem Ziel der inneren Erneuerung, der Erlösung von Schuld oder der Heilung von Gebrechen. Die Pilgerreise ermöglicht innere Umkehr und seelische Wandlung und erlaubt dem Gläubigen, sich vom „alten Adam“ zu trennen und eine neue Identität zu erproben.

Damals wie heute vertrauen sich Reisende in besonderer Weise dem Schutz Gottes an: „Das Licht helfe Dir, Kurs zu halten auf



Deiner Reise. Der Wind stärke Dir den Rücken. Der Sonnenschein wärme Dein Gesicht, und der Regen falle sanft auf Deine Haare. Bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich geborgen in seiner schützenden Hand.“ - So ein alter Reisesegen aus Irland.

Im Grunde konnte und kann der Gläubige sein ganzes Leben als Reise verstehen. Gegenüber allen verständlichen menschlichen Bestrebungen, sich irgendwo endgültig einrichten zu wollen: Einen Baum pflanzen, ein Haus bauen, eine Familie gründen ... - entgegen dem allen muss ich mir doch immer

wieder vor Augen führen, dass ich letztlich nur auf Durchreise bin. Auch mein Lebensweg ist gekennzeichnet von Aufbruch, von Wandlung und Neuwerdung.

„Ich bin mit dir auf deinem Weg, ich will dich segnen“. Das ist die Zusage, die Gott dem Abraham gab. Auf Gottes Wort hin hat er es gewagt: ist aufgebrochen in eine ungewisse Zukunft, hat manche Gefahr bestanden, musste aus Fehlern lernen und so sich und sein Verhalten einer Wandlung unterziehen. Er hat oft gezweifelt und doch nicht aufgegeben, bis er am Ende das Ziel erreichte.

Freude und Trauer

Taufen in Gelnhausen

- Jonas Michelmann** am 21.3.
- Joel Bougardier** am 28.3.
- Amanda Rath** am 11.4.
- Sergej Morlang** am 12.4.
- Celine Reintel** am 14.4.
- Jan Kunz, Antonia Schwandt und Aaron-Maria Röder** am 18.4.
- Ilian Huth** am 22.4.
- Michelle Leingruber** am 2.5.
- Yannic Hannebohn** am 16.5.

Trauungen in Gelnhausen

- Andrej Dieser und Galina Dieser, geb. Sokolov** am 27.3.
- Kai Hergenröther und Nicole Hergenröther, geb. Burgert** am 3.4.
- Matthias Reintel und Jessica Reintel, geb. Kriegelstein** am 14.4.
- Klaus Huth und Caroline Huth, geb. Reichenauer** am 22.4.
- Uwe Kirsche und Dr. Gisela Matthiae** am 22.5.

Taufen in Haitz / Höchst

- Maren Kalden** am 14.3.

Beerdigungen in Gelnhausen

- Günter Morkel** am 14.2.; 56 Jahre
- Alice Pelz, geb. Boehm** am 14.2.; 93 Jahre
- Elfriede Breidenbach, geb. Adler** am 17.2.; 68 Jahre
- Karl Koob** am 27.2.; 91 Jahre
- Ingeborg Bitsch, geb. Junge** am 4.3.; 93 Jahre
- Elisabeth Herwig, geb. Hohm** am 30.3.; 93 Jahre
- Ella Frank, geb. Gerth** am 31.3.; 81 Jahre
- Erich Salzwedel** am 8.4.; 74 Jahre
- Lisa Stanschus, geb. Kerschis** am 16.4.; 85 Jahre
- Klaus-Dieter Tiede** am 20.4.; 63 Jahre
- Clotilde Forelle, geb. Kalbfleisch** am 21.4.; 92 Jahre
- Jürgen Kraft** am 22.4.; 57 Jahre
- Margarete Bogadtke, geb. Weber** am 27.4.; 85 Jahre
- Margarete Wandinger, geb. Freund** am 4.5.; 84 Jahre
- Erna Sommerfeld, geb. Frömmer** am 5.5.; 75 Jahre
- Albert Süßenguth** am 7.5.; 83 Jahre
- Gisela Kändler, geb. Kleinschrot** am 7.5.; 56 Jahre
- Elisabeth Meyer, geb. Schmidt** am 19.5.; 90 Jahre
- Heiner Haldy** am 22.5.; 50 Jahre

Beerdigungen in Haitz / Höchst

- Maria Hegewald, geb. Kißner** am 25.2.; 91 Jahre
- Toma Simion Schwarz** am 27.2.; 73 Jahre
- Rudolf Trömel** am 26.3.; 65 Jahre

Samstag 14. August
21 Uhr
Marienkirche Gelnhausen

Jazz´N Church Kultursommer in Gelnhausen

Jochen Engel &
Friends

Zum Kultursommer wird in der Marienkirche ebenfalls etwas Neues angeboten. Am Samstag den 14. August tritt um 21.00 Uhr in der Marienkirche Gelnhausen unter dem Titel JAZZ´N CHURCH Jochen Engel & Friends auf.

Die Marienkirche Gelnhausen als spirituell und kulturell sehr anregender Ort bietet dem Saxofonisten Jochen Engel eine hervorragende Gelegenheit, zusammen mit seiner Band die geistigen Wurzeln des Jazz zu vergegenwärtigen. Jochen Engel kommt aus

unserer Region und ist ein bundesweit gefragter musikalischer Akteur hohen Ranges.

In der Marienkirche ist er mit einem Quintett vorwiegend Frankfurter Musiker zu hören. Seine Auftritt ist eine Veranstaltung in der Reihe Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, mit der Unterstützung des Hessisches Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und der Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen

Eintrittspreise: 15,-/10,-/5,- EUR

wr

Konzert der Jugendkantorei Von Gregorianik bis Bartholdy

Am Samstag, den 3. Juli findet in der Marienkirche um 20 Uhr wieder ein Konzert der Jugendkantorei in der Marienkirche statt. Die jungen Sängern und Sänger werden Werke u.a. von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie

Gregorianische Psalmen und Hymnen auf-führen. Für dieses Konzert wird die Jugendkantorei, früher Jugendchor, im Juni zur Vorbereitung zum Probenwochenende auf die Burg Rothenfels fahren. Der Eintitt für das Konzert ist frei.

wr



Saxofonist Jochen Engel

Kantor Werner Röhm
über die musikalische Arbeit
mit Kindern
an der Marienkirche



Kinderchöre in der Marienkirche

Der Kinderchor „Marienkäfer“ setzt sich aus Mädchen und Jungen zwischen sechs und elf Jahren zusammen. Hier geht es schon darum, die Stimmen der Kinder zu entfalten. Die Übungsstunden finden mittwochs im Kaisersaal des Romanischen Hauses statt. Neue Kinder sind immer herzlich willkommen.

Die „Marienkäfer“ treffen sich von 15.45 bis 16.30 Uhr, die „Marienkäfer-Minis“ davor von 15.15 bis 15.45 Uhr.

„Singen, das macht uns Spaß, Singen das bringt uns was, Singen macht gescheit und ist gesund“.

So lautet das Motto der „Marienkäfer-Minis“ im Sommerkurs noch bis zum 30. Juni. Mit dieser Melodie von Kirchenmusikdirektor Martin Gunter Götsche sollen gerade die kleineren Kinder im Vorschulalter altersgemäß

an das Singen im Chor und die Musik herangeführt werden.

Der Kinderchor ist mit ganz verschiedenen Veranstaltungen übers Jahr in der Gemeinde aktiv:

In der Kindermusikwerkstatt

Beim Taferinnerungsgottesdienst

Beim Gemeindefest

Beim Erntedankfest mit anschließend Gang ins Kreisruheheim

Mit verschiedenen Auftritten im Seniorenclub Casino

Beim Martinsfest

Beim Krippenspiel

Und : wenn wir angefragt werden, singen wir gerne auch bei Taufen oder Hochzeiten mit Taufen....

wr





Evangelische Jugend

Von Langeweile keine Spur im Sommer aktiv



Sommer, Hitze, freie Zeit. Und alle Freunde sind im Urlaub. Was tun in der schönsten Zeit des Jahres? Bei uns ist immer was los - nicht nur in den Ferien!

Stimmung, tolle Leute und jede Menge gute Ideen. Das ist die Evangelische Jugend.

Aktiv und fröhlich und mit einem vollen Programm geht es in den Sommer:

Der Jugendkreis verkauft gemeinsam

mit den Pfadfindern auf dem

Altstadtfest am 5. Juni chinesisches Essen (gespendet vom

China-restaurant "Mayflower" im

Ziegelhaus), um die Gruppen-

kasse für all das zu füllen, was im

Jahr noch geplant ist.

Am 11. Juni geht es mit Zelt und Schlafsack zum

Landesjugendfest nach Wülmer-

sen. Drei Tage zwischen Feuerspektakel und

Disco, Gottesdienst und Kanufahren zum Thema "Glaube - Liebe - Hoffnung".

Wie immer ist das Programm im **Jugendkreis**

eine runde Sache. Feuer-

spucken und kochen,

irre Spiele oder

sich die Köpfe

heiß diskutie-

ren, Film

drehen,

Jugendnacht

und **Segelfreizeit**.

Eingeladen sind alle

ab der Konfirmation.

Aber natürlich gibt es auch Gruppen für die

Jüngeren. Unsere Mit-

arbeiterinnen in der

Jungschar und bei den

CoolKids denken sich

jede Woche ein span-

nendes Programm für

Kids aus. Die Zeiten

findet ihr hier links.

12

Wenn auf dem Altstadtfest der Hunger quält: Chinesisch essen und dabei die Sommeraktionen der Jugend unterstützen!



Gruppen in der Kinder- und Jugendarbeit, Kirchenmusik und Pfadfinder Gelnhausen

Montag

18.30 CoolKids
5. bis 7. Klasse
18.30 Stimmbildung
Jugendchor - Sopran
19.45 Kantorei

Dienstag

9.30 Krabbelgruppe
17.30 Schwarze Adler
ab 16 Jahren
20.00 Jugendkreis
ab 14 Jahren

Mittwoch

9.30 Krabbelgruppe
15.15 Kinderchor Marienkäfer
15.30 Silberlöwen
6 bis 10 Jahre

15.30 Schlaue Füchse
9 bis 13 Jahre
20.00 Jugendchor

Donnerstag

10.00 Krabbelgruppe
15.15 Flinke Schlangen
6 bis 9 Jahre
15.15 Listige Wölfe
11 bis 14 Jahre
15.30 Flötengruppe
19.30 Posaunenchor

Freitag

15.00 Jungschar
1. bis 4. Klasse

Montag

15.00 Flötengruppe
19.00 Flötengruppe

Mittwoch

10.00 Krabbelgruppe
Jungschar
1. bis 4. Klasse

Freitag

16.00 Flötengruppe
16.45 Flötengruppe
17.30 Flötengruppe

Aber nicht nur mit machen ist bei uns drin, auch selbst machen. Hier können die eigenen Ideen ausprobiert werden. Hier kann man ausprobieren, was man kann.

So rauchen schon seit Februar 32 Köpfe, um das Stadtferienprogramm zusammen zu stellen. Es macht Riesenspaß, wenn die Freude in den Kinderaugen oder ein Kompliment von Eltern zeigt, die Mühe hat sich gelohnt.

Und auch unsere Kinder- und Jugendgruppen und die Freizeiten werden von engagierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen betreut. Ohne sie ginge es gar nicht.



Mitarbeiten ist angesagt! Eigene Ideen einbringen zum Beispiel im Stadtferienteam

- oder Jugendliche aus anderen Ländern treffen

13



In den Herbstferien laden wir euch zu einem Erlebnis der ganz anderen Art ein: Eine Woche im ökumenischen Kloster von Taizé in Frankreich. Ein echtes Abenteuer, sich auf das einfache Leben der Brüder einzulassen und (wieder) nach dem Sinn für das eigene Leben zu suchen. Es klingt eigenartig, aber wer einmal in Taizé war, will wieder hin. Es muss etwas besonderes sein.

TAIZÉ: ein kleines Dorf in Burgund, wo seit 1945 eine Gemeinschaft von Brüdern lebt, die das Evangelium als Grundlage ihres Lebens gewählt haben. Jede Woche kommen viele Hundert, ja oft Tausende von Jugendlichen

aus ganz Europa zu Besuch, um das Leben der Brüder für eine Woche mit zu leben. Gemeinsame Gebete, Gesänge und Gespräche wechseln sich ab. Man lernt viele Jugendliche aus anderen Ländern kennen, lernt, wie sie denken, leben, welche Lieder dort gesungen werden. Das Leben dort ist sehr einfach. Ebenso einfach ist es in Taizé, offen und neugierig auf einander zuzugehen. Na, interessiert?

Anmelden können sich alle zwischen 15 und 29 Jahren bei Hartmut Winkler (Tel.: 2441)

Das einzige Problem stellt sich nach einer Woche: warum fällt der Abschied immer so schwer?





Wenn pflegende Angehörige Urlaub machen,
zahlt die Kasse deren Vertretung.

Nimm eine Auszeit!

Pastor Lutz Heil
ist Seelsorger im
Pflegeheim in
Meerholz.

Wer sich permanent um bettlägerige Eltern kümmert, schwerstbehinderte Kinder pflegt oder andere schwerkranke Angehörige versorgt, hat Anspruch auf Urlaub. Bis zu 28 Tage pro Jahr dürfen Tochter, Sohn oder Ehepartner Pause machen vom harten Pflegealltag. Die Vertretung zahlen die Pflegekassen. Sie übernehmen aber nicht mehr als 1.432 Euro und zwar unabhängig von den tatsächlichen Kosten. Die Chance zur „offiziellen Erholung“ werde „viel zu wenig genutzt“, sagt Julia Nill von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg.

Voraussetzung für den Anspruch auf eine bezahlte Urlaubsvertretung ist: Die Pflegeperson muss den Angehörigen zuvor schon mindestens ein Jahr betreut haben.

Grundsätzlich sind zwei Varianten möglich: die KURZZEITPFLEGE, bei der Patientinnen oder Patienten vorübergehend in einem Heim leben, oder die so genannte VERHINDERUNGSPFLEGE, bei der die Familie einen Ersatz im Verwandten- oder Bekanntenkreis sucht oder einen ambulanten Pflegedienst

engagiert.

Springen Verwandte oder Freunde ein, werden ihnen für diese Zeit Verdienstausschlag und Fahrtkosten ersetzt, wenn sie Nachweise und Quittungen einreichen. Anteilig zahlt ihnen die Kasse zudem das Pflegegeld aus.

Wer die zeitweise Unterbringung im Heim erwägt, sollte die Angehörigen rechtzeitig anmelden. Das gilt vor allem in der Ferienzeit. Wer einen Pflegedienst engagiert, muss genau abprechen, welche Leistungen zu erbringen sind. Der Haken für alle Angebote ist aber: Für die 28 Tage reicht der gesetzlich gewährte Höchstsatz bei weitem nicht aus - insbesondere bei Schwerkranken. Deshalb raten wir, die Kosten vorher genau zu kalkulieren.

KURZZEITPFLEGE wird vielseitig angeboten. In größeren Einrichtungen, wie etwa dem Pflegeheim in Meerholz, steht für diese Zeit das komplette Leistungsangebot zur Verfügung ... die Teilnahme an den Angeboten von Bewegungs- und Beschäftigungstherapie, an den vom Haus selbst organisierten Ausflügen in die nähere Umgebung (z.B. Palmengarten Frankfurt, Seligenstadt) sowie den konzertanten und kirchlichen Veranstaltungen.

Auch die TAGESBETREUUNG (wochentags) kann für Angehörige ein hilfreiches Angebot sein. Vor allem für Menschen im Übergang zur Demenz. „Wenn ich nur einmal wieder ein paar

Stunden ungestört schlafen oder ohne Angst einkaufen könnte!“, klagen Angehörige. Die TAGESBETREUUNG ist Teil eines abgestuften Hilfesystems und bietet sich auch als Nachsorge eines Klinikaufenthaltes an. Möglicherweise lässt sich dadurch eine stationäre Heimaufnahme aufschieben oder gar umgehen.

Das Pflegeheim in Meerholz

Das gräfliche Schloss in Gelnhausen-Meerholz wurde 1946 auf Bitten des Evangelischen Vereins für Innere Mission von den amerikanischen Besatzungstruppen an die Stadt Frankfurt am Main übergeben. Die Innere Mission Frankfurt errichtet daraufhin ein Pflege- und Altersheim in dem Gebäude. Mit dem Namen Pflegeheim in Meerholz oder dem „Meerholzer Schloss“, wie es oft genannt wird, verbinden sich umfangreiche Angebote im Pflege- und Betreuungsbereich, wie zum Beispiel Therapie, Sozialdienst, Stunden- und Tagespflege, Urlaubs- und Verhinderungspflege, betreutes Wohnen, Essen auf Rädern usw. Als kirchliche Einrichtung ist dem Pflegeheim die Seelsorge wichtig.

Im Mai 2004 mussten wir von
Herrn Heiner Haldy

Abschied nehmen, der durch einen tragischen Verkehrsunfall verstarb.

Unsere Kirchengemeinde verdankt ihm und seiner Familie sehr viel. Seit vielen Jahren spendet Familie Haldy die Blumen, die den Apostelaltar in der Marienkirche schmücken, aus ihrer Gärtnerei. Für dieses Zeichen der Verbundenheit mit unserer Kirche und Kirchengemeinde bedanken wir uns sehr herzlich.

Wir schließen den Verstorbenen und seine Angehörigen in unsere Fürbitte ein und befehlen sie der Liebe Gottes an.

Heimbewohnerinnen und Heimbewohner basteln in einem Gemeinschaftsraum des Pflegeheimes in Meerholz.





„Jahresurlaub“ einmal anders:

Diakonisches Jahr in Dänemark

Von
Katharina Suntheim

Die Diakonie bietet schon seit einigen Jahren die Möglichkeit zu einem „Diakonischen Jahr im Ausland“. Junge Menschen können sich dort bewerben und in sozialen Einrichtungen im europäischen Ausland arbeiten. Diese Einrichtungen können Alten- und Behindertenheime sein, es wird jedoch auch Jugendarbeit oder die Betreuung sozial Schwacher angeboten. Die Teilnehmer lernen ein anderes europäisches Land kennen, seine Kultur, Sprache und Gepflogenheiten.

Sich bei der Diakonie zu bewerben bedeutet auch, immer einen Ansprechpartner zu haben. In mehrtägigen Seminaren und Kursen wird man zusammen mit den anderen Bewerbern auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet. Vertreter der verschiedenen Gastländer sind anwesend, erzählen von ihrem Land, den Menschen, der Kultur.

Während des Aufenthalts im Gastland werden

weitere Seminare, Sprachkurse und Supervision angeboten. Nach der Rückkehr hat man schließlich die Möglichkeit, sich mit den anderen Freiwilligen zu treffen und seine Erfahrungen auszutauschen.

Doch was hat mich dazu motiviert ein Jahr im Ausland zu verbringen?

Ich möchte gerne ein anderes Land und neue Menschen kennen lernen. Ein Jahr im Ausland bedeutet für mich auch, viele neue Erfahrungen zu sammeln und selbstständiger zu werden.

Ich habe mich für Dänemark entschieden und werde ein Jahr in Kopenhagen verbringen.

Zusammen mit Freiwilligen aus andren Ländern wohne ich in einem Wohnheim. Alle werden wir in verschiedenen sozialen Einrichtungen arbeiten, ich in einem Jugendcafé. Dort wird meine Aufgabe sein, das Freizeitprogramm der Jugendlichen zu gestalten oder einfach als Ansprechpartner da zu sein.



Diakonilåret hjælper dig til et år med humanitært arbejde eller kirkeligt socialt arbejde i udlandet eller herhjemme.

Fordi du tør tænke på andre.

Vil du gøre en forskel?

Du er mellem 17 og 25 år.
Et sted hvor der er udfordring, indflydelse og fællesskab.

diakonilåret Giv et år

www.diakoniaaret.dk diakoniaaret@diakonissen.dk
Diakonilåret c / o Diakonissestiftelsen Peter Bangsvej 1D DK 2000 Frederiksberg C Tlf. 38384126 Fax.38871493



Urlaubszeit: der Blick schweift
in ferne Länder.
Eine gute Gelegenheit,
die Partnerschaftsprojekte der
Evangelischen Kirchengemeinde
in den Blick zu nehmen:

Gehörlosenschule in Bechem/Ghana Hilfe für den Start in den Beruf

An der Schule für Gehörlose und Hörbehinderte in Bechem, Ghana werden die Schüler und Schülerinnen zu Tischlern, Metallarbeitern, Schneidern und Schneiderinnen ausgebildet.

Diese Ausbildung bedeutet für die Hörbehinderten in Ghana eine Chance, Ohnmacht und Abhängigkeit zu überwinden. Nach Abschluss der Ausbildung erhalten sie Werkzeuge, damit sie sich eine selbstständige Existenz aufbauen können. Die Ausbildungshilfe unserer Landeskirche sorgt dafür, dass die Werkzeuge kostengünstig eingekauft und ohne unnötige Nebenkosten zu der Schule gebracht

werden. Auch auf die zweckmäßige Verwendung wird genau geachtet. Auch in Zukunft werden junge gehörlose Menschen auf Hilfe angewiesen sein. Unsere Gemeinde hat sich deswegen verpflichtet, jedes Jahr € 5.100,- für Werkzeuge zu spenden. Helfen Sie weiter, das Projekt für die Bechemer Schulabsolventen zu sichern. Nur so können diese Menschen mit Zuversicht und Würde in die Zukunft sehen. Wir erbitten Ihre Spende auf das Konto 37767 bei der Kreissparkasse Gelnhausen, BLZ 507 500 94, Stichwort: Ghana..

17

Ferienheim in Nadeshda/Weißrussland Erholung für Kinder

Auszeichnung von der
Robert Bosch Stiftung
Berlin empfangen

Seit vielen Jahren gestaltet der Evangelische Kirchenkreis und die Evangelische Kirchengemeinde Gelnhausen ein Jugendaustauschprogramm, durch das die Kinder- und Jugendarbeit in der noch immer vom Reaktorunfall in Tschernobil geschädigten Region in Weißrussland unterstützt wird. 2 Wochen verbringen Jugendliche aus Gelnhausen ihre Zeit in Nadeshda, um dort ein ansprechendes Ferienprogramm für die Kinder zu organisieren. Dieses Projekt wurde nun von

der Robert Bosch Stiftung in Berlin geehrt. Auf Einladung der Stiftung nahmen aus Gelnhausen Margot Becker, Annette Bock-Heinz, Sarah Scheffler und Andreas Kaufmann den Preis in Berlin entgegen. Eine schöne Motivation für die Zukunft.

rs



Ausstellung in der Marienkirche

Mai - Juli

„Maria - junge Frau, Heilige, Namenspatronin“

Stand der Jugend zum Altstadtfest

Samstag, 5. Juni, 17 Uhr Obermarkt

Chinesisches Essen vom Restaurant

„Mayflower“

Galakonzert in der Marienkirche

Sonntag, 6. Juni, 18 Uhr

Musik und Poesie

Samstag, 29. Juni, 19 Uhr Romanisches Haus

Gemeindefest und Stiftungsfest

Sonntag, 27. Juni, 10 - 17 Uhr Marienkirche

Chorkonzert der Jungen Kantorei

Samstag, 3. Juli, 20 Uhr Marienkirche

Gemeindefest Haitz

Sonntag, 11. Juli, 10 -17 Uhr Dankeskirche

„Leben in Gottes Garten“

Stadtferien

18. - 24. Juli

Segelfreizeit auf dem Ijsselmeer

2. - 13. August

Kultursommer Main-Kinzig-Fulda

14. August, 21 Uhr Marienkirche

Jazz in Church - Jochen Engel und Band

Familienfreizeit in Nastätten / Taunus

17. - 19. September

Veranstaltung

Sonntags um 10 Uhr

Kindergottesdienst

„Geh aus, mein Herz und suche Freud“, so schallt es sonntags durch das Romanische Haus und den Kirchgarten. In den letzten Kindergottesdiensten bis zur Sommerpause wird gepflanzt und gesät und eine Kräuterspirale angelegt. Eingeladen sind Kinder zwischen vier und zehn Jahren. Nach den Ferien beginnt der Kindergottesdienst am 5. September.



26. Juni, 19 Uhr

Musik und Poesie

Einen außergewöhnlichen Einstieg in das Gemeindefest bietet am Vorabend ein Musik und Literatur-Abend des Zupforchesters „Musica Antiqua Saraviensis“. Anspruchsvolle Kammermusik aus der Renaissance, dem Barock und der Moderne verbindet sich mit literarischen Lesungen zu Maria. Dazu werden Getränke angeboten. Seit 25 Jahren ist die Gruppe mit diesen „Diner-Konzerten“ in ganz Deutschland unterwegs. Nun wohnt einer der Musiker in Gelnhausen und bietet diese Attraktion für unsere Gemeinde an. Bei schönem Wetter findet das Programm im Freien vor der Marienkirche statt. (rs)



27. Juni, 10 - 17 Uhr

Gemeindefest um die Marienkirche

Mitten im Sommer findet das Gemeindefest rund um die Marienkirche statt. Der Name der Kirche wird diesmal auch das Motto stellen: um Maria dreht sich das Fest aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Besonders ausgefallen dabei: die Kirchengemeinde will alle Gelnhäuser mit dem Namen Maria mobilisieren. Wer Maria heißt oder im Namen enthält ist aufgerufen, bis zum 16. Juni ein Foto von sich an das Gemeindebüro zu schicken. Daraus entsteht eine Ausstellung, die sich um die ganze Kirche spannt: Gelnhäuser Marien der Gegenwart. Weitere Angebote sind: Eine Erlebnisführung mit Maria Strupp (13.30 Uhr), Musik, Beratung zu Müttergenesungskuren, eine gemeinsame Kunstaktion mit allen Besuchern und vieles andere mehr. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein. Ein Höhepunkt zum Abschluss ist die Verleihung des Förderpreises der Stiftung Marienkirche. (rs)



Veranstaltungs-Kalender

18



11. Juli, 10 - 16.30 Uhr

Gemeindefest in Haitz

„Leben in Gottes Garten“ - unter diesem Thema steht das Gemeindefest in Haitz. Nach dem Familiengottesdienst in der Dankeskirche spielt die irische Musikgruppe „Ricky &

Camillus & Sean“ um 11.30 Uhr zum Frühschoppen im Kirchgarten. Gegrilltes und Salate gibt es zum Mittagessen, gegen den Durst werden kühles Fassbier und alkoholfreie Getränke serviert. Anschließend lädt die Jungschar Alt und Jung zu spannenden Spielen ein. Um 14 Uhr singt die „Harmonie Haitz“. Kaffee und Kuchen runden das Fest kulinarisch ab, die Schlussandacht beginnt ca. 16 Uhr.

Bitte spenden Sie einen Kuchen oder einen Salat und teilen Sie dies vorher Frau Wirsing (Tel. 4456), Frau Warmbold (Tel. 473066) oder Frau Wecke (Tel. 74545) vorm Kirchenvorstand Haitz / Höchst mit.

31. Juli, 18.30 Uhr

Montagsgebet aus Leipzig zu Gast



Vor 15 Jahre leiteten Friedensgebete in Leipzig die „friedliche Revolution“ ein, die zum Ende der DDR führten. Die Zeitzeugen von damals sind am 31. Juli in der Marienkirche zu Gast und gestalten um 18.30 Uhr ein Friedensgebet. Das Thema Arbeit und Erwerb in Deutschland wird dabei im Mittelpunkt stehen. Eine einmalige Gelegenheit, um sich auszutauschen und von den gegenseitigen Erfahrungen zu lernen. (rs)

8. August, 9.30 Uhr

Gottesdienst zur Haitzer Kerb

Am ersten Wochenende im August wird die Haitzer Kerb gefeiert. Das Fest erinnert an die Einweihung der Dankeskirche im Jahr 1909. Die Eröffnung ist am Samstag, 7.8.04, um 19

Uhr an der Mehrzweckhalle, anschließend wird zum Tanz aufgespielt. Den Kerbgottesdienst feiern wir am Sonntag um 9.30 Uhr an dem Ort, wo auch die Kerb gefeiert wird: in der Mehrzweckhalle. Im Anschluss daran lädt die „Harmonie Haitz“ zu Mittagessen, Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm ein.



www.marienkirche-gelnhausen.de

Pfarramt I • Kapellenweg 35
Dekan Martin Happel
Telefon 06051/17156 Fax 06051/3813
m.happel@marienkirche-gelnhausen.de

Pfarramt II • Am Bocksborn 23
Pfarrer Uwe Steuber
Telefon 06051/2635 Fax 06051/2628
u.steuber@marienkirche-gelnhausen.de

Pfarramt III • Obere Haitzer Gasse 23
Pfarrer Rainer Schomburg
Telefon 06051/12777 Fax 06051/12701
r.schomburg@marienkirche-gelnhausen.de

Kirchenvorstand • Braugasse 8

Gelnhausen Marienkirche
Arndt Lometsch, Vorsitz
Telefon 06051/473326
Pfarrer Uwe Steuber,
stellv. Vorsitz und Geschäftsführung

Gelnhausen-Haitz und Höchst
Carla Wecke, stellv. Vorsitz
Telefon 06051/74545
Pfarrer Uwe Steuber,
Vorsitz und Geschäftsführung

Gemeindebüro • Braugasse 8
Montag - Freitag 10-12 & Dienstag 15-17 Uhr
Helga Kuhl, Gemeindegeschäftsführerin
Telefon 06051/14122 Fax 06051/14840
bueroe@marienkirche-gelnhausen.de

Adressen

19

Jugendarbeit • Braugasse 10
Hartmut Winkler, Jugenddiakon
Telefon 06051/2441 Fax 06051/14840
h.winkler@marienkirche-gelnhausen.de

Kirchenmusik • Braugasse 8
Werner Röhm, Kantor
Telefon 06051/14854
w.roehm@marienkirche-gelnhausen.de

Küsterdienst Marienkirche Gelnhausen
Werner Müller, Küster
Telefon 06051/13218 oder 06051/14600
Mobil 0160/92949994)

Küsterdienst Dankeskirche Haitz
Gerhard Hofmann, Telefon 06051/13994
Gisela Werner, Telefon 06051/74279

Gemeindegemeinschaft Haitz
Anita Wirsing, Telefon 06051/4456

Gemeindegemeinschaft • Zum Wartturm 3
Diakonische Pflege Kinzigtal gGmbH
Telefon 06051/13000

Diakonisches Werk • Braugasse 8
Telefon 06051/91139-0 Fax 06051/911-9

Telefonseelsorge Main-Kinzig
Kostenlos! Telefon 0800/1110111

Seelsorge in der Jugendarrestanstalt
Pfarrer Thomas Abel, Telefon 06057/647

Seelsorge im Kreiskrankenhaus
Pfarrer Fried Eisenberg, Telefon 06051/87-0

Seelsorge im Pflegeheim Meerholz
Pfarrer Lutz Heil, Telefon 06051/6009-155



Kindergottesdienst Gelnhausen. Sonntags um 10 Uhr im Romanischen Haus - nicht in den Ferien (s.a. Tagespresse)
Gottesdienst im Kreisruheheim. Jeden dritten Donnerstag im Monat um 11 Uhr
Gottesdienst im Krankenhaus. Samstag, 19 Uhr in der Kapelle; jeden ersten Samstag im Monat mit Abendmahl

Gottesdienste

Juni • Juli • August

Marienkirche Samstag 18.30 Uhr	Marienkirche Sonntag 10.00 Uhr	Dankeskirche Haitz Sonntag 9 Uhr
5.6. Lektor Ziegenbein	6.6. mit Abendmahl * Pfarrer Steuber	6.6. Pfarrer Steuber
12.6. Pfarrer Steuber	13.6. Dekan Happel	13.6. Dekan Happel
19.6. mit Abendmahl Pfarrer Kalden	20.6. Pfarrer Schomburg	20.6. Pfarrer Schomburg
26.6. kein Gottesdienst	11.30 Uhr Krabbelgottesdienst; Pfr. Schomburg	27.6. Lektor Ziegenbein
3.7. Taufgottesdienst Pfarrer Steuber	27.6. Gemeindefest	4.7. Pfarrer Musall
10.7. Pfarrer Schomburg	4.7. mit Abendmahl * Pfarrer Musall	11.7. 10 Uhr Gemeindefest Pfarrer Steuber
17.7. mit Abendmahl Pfarrer Steuber	11.7. Lektorin Loos	18.7. Pfarrer Steuber
24.7. kein Gottesdienst	18.7. Eröffnung Stadtferien Pfarrer Schomburg	25.7. Pfarrer Steuber
31.7. Gebet für Frieden, Arbeit und Gerechtigkeit	19.7. 9 Uhr Morgenandacht	1.8. Pfarrer Schomburg
7.8. Pfarrer Steuber	20.7. 9 Uhr Morgenandacht	8.8. Kerbgottesdienst 9.30 h Mehrzweckhalle Dekan Happel
14.8. Pfarrer Schomburg	21.7. 9 Uhr Morgenandacht	15.8. Pfarrer i.R. Kreis
21.8. mit Abendmahl Pfarrer Musall	22.7. 9 Uhr Morgenandacht	22.8. Lektor Ziegenbein
28.8. Dekan Happel	23.7. 9 Uhr Morgenandacht	29.8. Pfarrer Heil
	24.7. 9 Uhr Morgenandacht	30.8. Ökum. Gottesdienste für die Grundschule 9 h Wendelinuskirche Pfr. Trost, Pfr. Steuber
	25.7. Pfarrer Steuber	31.8. Ökum. Schulanfänger-Gottesdienst 9 h Wendelinuskirche Pfr. Trost, Pfr. Steuber
	27.7. mit Abendmahl * Pfarrer Schomburg	
	8.8. Pfarrer Schomburg	
	15.8. Hageltag 10 Uhr kein Gottesdienst 19.30 Uhr ökum. Gottesdienst; Pfarrer Höfler, Dekan Happel	
	22.8. Lektor Ziegenbein	
	29.8. Pfarrer Heil	
	30.8. Ökum. Gottesdienste zum Schulbeginn 8.30 Uhr Marienkirche Kl. 2 - 4; Pfr. Schomburg	
	8.30 Uhr Peterskirche Kl. 5 - 10; Pfr. Höfler	
	31.8. Schulgottesdienste 8.00 Uhr Grimmels- hausen Gymnasium Pfarrer Schomburg	
	8.30 Uhr Schulanfänger Dekan Happel	

Bei den Abendmahlsfeiern, die mit einem * gekennzeichnet sind, wird Traubensaft gereicht.